

Laibacher



Beitrag.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 16, halbjährig fl. 7 60. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6 60. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 26 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Zeit.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Bahnhofgasse Nr. 16. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst zu verleihen:

dem Feldmarschall-Lieutenant Eduard Klepisch, Militär-Bevollmächtigten bei der k. und k. Botschaft in Petersburg, das Kleinkreuz des St.-Stefans-Ordens tapfer und

dem Hauptmann erster Classe Erwin Müller, zugetheilt dem Militär-Bevollmächtigten bei der k. und k. Botschaft in Petersburg, das Militär-Verdienstkreuz;

den Generalmajor Hugo Wagner, Commandanten der 6. Infanterie-Brigade, zum Landwehr-Divisionär in Przemyśl zu ernennen;

die Transferierung des Generalmajors Albert Edlen von Mayer, Commandanten der 59. Infanterie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zu der 6. Infanterie-Brigade anzuordnen;

zu ernennen:

die Oberste:

Alfred Edlen von Matt, Commandanten des Infanterieregiments Georg I. König der Hellenen Nr. 99, zum Commandanten der 59. Infanterie-Brigade, und

Arthur Sprecher von Bernegg, des Generalstabscorps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Infanterieregiment Galgöhy Nr. 71 bei definitiver Transferierung in den Concretinalstand der Infanterie, zum Commandanten des Infanterieregiments Georg I. König der Hellenen Nr. 99;

die Uebernahme des Generalmajors Moriz Edlen von Reichhold, Commandanten der 7. Artillerie-Brigade, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, daß demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

zu ernennen:

den Obersten Heinrich Trösch Edlen von SOWILLE, Commandanten des Corpsartillerieregiments Freiherr von Ludwig Nr. 14, zum Commandanten der 7. Artillerie-Brigade;

den Oberstlieutenant Franz Wikullil, des Generalstabscorps, eingetheilt zur Truppendienstleistung beim Corpsartillerie-Regiment Fischer Nr. 1, bei definitiver Transferierung zum Divisionsartillerie-Regiment Nr. 24, zum Commandanten dieses Regiments; ferner anzuordnen die Transferierung:

des Obersten Josef Keppelmüller, Commandanten des Divisionsartillerie-Regiments Nr. 24,

Feuilleton.

Der Centralverein zur Erhaltung der Kriegerdenkmale vom Jahre 1866 in Böhmen.

(Schluß.)

Anlässlich der bevorstehenden Auflassung der Franz-Josef-Kaserne in Wien erwirkte der Centralverein durch den technischen Referenten k. k. Director Dofoupil vom k. und k. Reichs-Kriegsministerium die Ueberlassung einiger Sculpturen, welche auf dem Schlachtfelde von Königgrätz bei dem anzulegenden Ossarium oder sonst eine entsprechende Verwendung finden sollen.

Nachdem es im Jahre 1896 30 Jahre seit dem Kriege von 1866 waren, veranstaltete der Centralverein mit Hilfe der Localvereine auf dem ganzen Kriegsschauplatze stille Gedächtnisfeier und erwirkte für jene Veteranen, die aus weiteren Entfernungen daran theilnahmen, bei dem k. k. Eisenbahnministerium eine Fahrpreisermäßigung, so daß aus diesem Anlasse fast hundert Legitimationskarten ausgestellt worden sind. In sämtlichen Kirchen und Kapellen im Bereiche der Schlacht- und Gefechtsfelder wurden Vereinerandachten abgehalten, die Soldatengräber sowie Kriegerdenkmale mit Blumen geschmückt und bekränzt, nach Thunlichkeit auch beleuchtet. Das Gleiche geschah zu Allerseelen.

Mit der vorstehenden Darstellung der Thätigkeit des Centralvereines ist der Jahresbericht des Schrift-

in gleicher Eigenschaft zum Corpsartillerie-Regimente Freiherr von Ludwig Nr. 14, und

die Borrückung des Obersten August Ritter Frendl von Drinawitz, des Ruhestandes, in den erledigten Elisabeth-Theresien-Militär-Stiftungsplatz zweiter Classe;

dem Obersten Johann von Biersbach, des Ruhestandes, den hiedurch frei werdenden Militär-Stiftungsplatz dritter Classe zu verleihen;

dem Hauptmann-Rechnungsführer erster Classe Theodor Garreiß, des Militär-Thierarznei-Institutes, anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgenden Uebernahme in den Ruhestand den Titel und Charakter eines Militär-Rechnungsrathes mit Rücksicht der Tüchtigkeit und das goldene Verdienstkreuz mit der Krone zu verleihen;

dem Hauptmann-Rechnungsführer erster Classe Adolf Kuhn, des Garnisons-Transporthauses in Lemberg, anlässlich der auf sein Ansuchen erfolgten Uebernahme in den Ruhestand das goldene Verdienstkreuz mit der Krone zu verleihen;

den ehemaligen Leiter der geographischen und kartographischen Anstalt «Ed. Hölzel» in Wien, Vincenz Gaardt von Hartenthurn zum Vorstande erster Classe im militär-geographischen Institute zu ernennen.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 1. Juni d. J. dem Ministerialrath im Handelsministerium Dr. Georg Ritter von Thaa den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigst zu verleihen geruht.

Glan z m. p.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 1. Juni d. J. dem Ministerialrath im Handelsministerium Natalis Ebner von Ebenthal tapfer das Ritterkreuz des Leopold-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Aus der italienischen Kammer.

Der «P. C.» schreibt man aus Rom, 6. Juni: In den Reihen der Opposition gelangt allmählich die Erkenntnis zum Durchbruche, daß die von ihr gegen die Bildung des gegenwärtigen Cabinets gerichteten offenen Angriffe und geheimen Intriguen aussichtslos sind, da das Cabinet Rudini bezüglich der inneren wie der äußeren Politik in allem Wesentlichen die Zustimmung der

führers Herrn Dr. Lausik noch weitaus nicht erschöpft. Auszugsweise sei aus demselben noch Nachfolgendes reproduciert:

«Für die besonders hervorragende Förderung und Unterstützung unserer Vereinsthätigkeit im Vorjahre gebührt die besondere dankbare Anerkennung des Ausschusses Ihrer Hoheit Bathildis Prinzessin von Schaumburg Lippe, dem Herrn Karl Weinrich in Dobrenitz, dem Herrn k. k. Baurath Paul Wasserburger in Wien, dem Herrn Ed. Lehmann in Kreibitz, dem Prager Comité mit dem Herrn August Jarka, k. u. k. Militär-Oberverpflegs-Verwalter 1. Classe d. R., an der Spitze, dem Herrn k. k. Rathsecretär Dr. Edel in Pilsen, den Schriftstellern Herren Franz Arthur Bouvier und Johann Krausz in Graz, dem hochw. k. und k. Militär-Pfarrer Herrn Dr. Wenzel Caba in Josefstadt, Herrn Oberlehrer Johann Pirschberg in Alt-Rognitz und anderen und sei demselben, wie auch allen hohen Civil- und Militärbehörden, Corporationen und sonstigen Gönnern des Vereines, dann der hochhloblichen Direction der k. k. priv. österreichischen Nordwestbahn in Wien (für frachtfreie Transportierung der Denkmalsendungen aus Wien nach Königgrätz), insoweit dies nicht schon bei speciellen Anlässen geschehen ist, hiemit der tiefgefühlte Dank des Vereinesausschusses für alles ausgedrückt.»

«Unsere P. C. Herren Mitglieder werden bei dieser Gelegenheit aufmerksam gemacht, daß die Herren Franz Arthur Bouvier und Johann Krausz den Reinertrag für das von ihnen herausgegebene Werk «Episoden

Mehrheit des Landes findet und das volle Vertrauen der Bevölkerung genießt. Infolge dieser Einsicht hat die Opposition die Absicht, bei der Debatte über das Militärgesetz einen Sturmangriff gegen die Regierung zu unternehmen, fallen gelassen, so daß ohne Hindernisse zur Debatte über das Budget pro 1897/98 geschritten werden konnte. Es wurde zwar von einem Mitgliede der äußersten Linken, das übrigens von dieser selbst als enfant terrible betrachtet wird, der Versuch gemacht, der Regierung, sowie der Kammermehrheit durch obstructionistische Anträge Hindernisse in den Weg zu legen, es tritt jedoch bei dieser Gelegenheit nur immer wieder die Bedeutungslosigkeit der betreffenden Fraction zutage und alle ernstesten Elemente der Kammer verurtheilen dieses Treiben aufs schärfste. Die Arbeit der Legislative wird somit keine wesentliche Verzögerung erleiden und man hält es in parlamentarischen Kreisen für möglich, daß die Berathung der Einzelbudgets bis zum Beginne des nächsten Monats erledigt sein werde. Da jedoch diese Debatten in der Regel großen Umfang annehmen, indem bei den einzelnen Ressorts alle möglichen principiellen Fragen aufgeworfen werden, so muß man mit der Eventualität rechnen, daß die Annahme aller zehn Einzelbudgets durch beide Häuser des Parlaments bis zum bezeichneten Termine noch nicht erfolgt sein wird. In diesem nicht unwahrscheinlichen Falle wird, da das Finanzjahr in Italien mit dem 30. Juni abläuft, zu einem Budgetprovisorium gegriffen werden müssen. Die Budgetdebatte würde dann im Juli zum Abschluss gebracht werden, worauf sich die Kammer bis zum November vertagen wird.

Politische Uebersicht.

Laibach, 9. Juni.

Wie das «Neue Wiener Tagblatt» erfährt, wird das in der heutigen Delegations-Session zur Vorlage gelangende gemeinsame Budget die Bewilligung der Kosten für einen neuen Torpedokreuzer und weitere Bauraten für ein neues Rammschiff und einen Torpedokreuzer durchaus moderner Art fordern. Das größte dieser Schiffe wird ein neues Rammschiff, wie wir deren bereits drei («Kaiserin und Königin Maria Theresia», «Kaiser Franz Josef I.» und «Kaiserin Elisabeth») besitzen, sein; der neue Rammschiff wird 6100 Tonnen Displacement und 8600 Pferdekraften zeigen. Zum Taufnamen dieses durchaus modernen Kriegsschiffes dürfte «Kaiser Karl VI.» gewählt werden. Die beiden neuen Torpedokreuzer werden ebenfalls die bisherigen ihres

aus den Kämpfen der k. k. Nord-Armee 1866, dann die Herren Ed. Weil und Leopold Fleischer in Prag (I. Länggasse 13) als alleinige Verschleißer der Zündhölzchen mit der registrierten Schutzmarke «Für unsere Soldatengräber» einen Jahresbeitrag von 1000 fl. dem Centralvereine zuwenden, sohin in beiden Fällen unser Verein an der thünlichsten Verbreitung der bezeichneten Gegenstände interessirt ist.»

«Bei dem für die Denkmale und Gräber sich allgemein kundgebenden Interesse wurde der Ausschuss von vielen Seiten um die Uebernahme der Fürsorge für die 1866er Denkmale außerhalb Böhmens angegangen, und es war auf diese Denkmale ohnehin unser Augenmerk gerichtet, um bezüglich derselben für alle Fälle orientirt zu sein.»

In der That erhob die Generalversammlung über Vorschlag des Ausschusses eine Erweiterung der Statuten einstimmig zum Beschlusse. Dieselbe besteht darin, daß der Centralverein in Zukunft nach Zulass der Mittel seine Thätigkeit auch auf außerhalb Böhmens gelegene Schlachtfelder, bezw. Soldatengräber und Kriegerdenkmale sowie auch auf solche ausdehnen kann, die aus früheren Kriegen als jenem des Jahres 1866 stammen.

Außerdem ist aus dem Verlaufe der Generalversammlung noch hervorzuheben, daß der k. k. Baurath Paul Wasserburger in Wien — anlässlich der patriotischen Widmung des prachtvollen Denkmals für das 1. Armeecorps auf dem Schlachtfelde von Königgrätz — einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt worden ist.

Typs an Größe, Stärke und Raschheit bedeutend über-treffen. Dagegen wird die Fregatte «Kadegly», als früh gealtert aus den Flottenlisten gestrichen werden.

Den «Narodni Listy» wird aus Wien berichtet, es sei keine officielle Verlautbarung über den Schluss des Reichsrathes und die Motive dieser Maßregel zu gewärtigen, da die Verkündigung derselben in der officiellsten Form, im Plenum des Abgeordnetenhauses, bereits erfolgt ist.

Denselben Blatte zufolge verbleibt in Wien von jedem Club der Rechten über die parlamentarischen Ferien je ein «Procurator», dessen Function einen Monat dauert und der befugt ist, nicht bloß die parlamentarische Commission der Rechten, sondern auch deren Clubs einzuberufen.

Die dreizehnte Session des Reichs-rathes soll nach dieser Quelle Ende September beginnen, um welche Zeit dem Parlamente das Budget pro 1898 und das Ausgleichsprovisorium zukommen. Bis dahin werden außerparlamentarische Versuche un-ternommen werden, um im Abgeordnetenhaus eine andere Temperatur herzustellen und es zu positiver Arbeit fähig zu machen.

Am Pfingstmontag fand in Brünn eine Ver-sammlung der Vertrauensmänner der Deutschen in Mähren aller Parteirichtungen statt. Es wurde eine Resolution gegen die Sprachenverordnungen beschlossen, in welcher von allen deutschen Abgeordneten gefordert wird, daß sie alle gesetzlichen Mittel anwenden, bis die Sprachenverordnungen beseitigt sind. Die Bürgermeister der deutschen Städte haben gleichwie die deutsch-böhmischen Städte beschlossen, von der Entsendung einer Deputation an das Allerhöchste Hoflager abzusehen, dagegen eine Collectivpetition beim Wiederausammen-tritte des Reichsrathes durch eine Massendeputation der Städte den Abgeordneten in Wien zu überreichen und die volle Anerkennung auszusprechen.

Am 7. Juni sprach Professor Raizl in einer Wählerversammlung zu Königgrätz. Bei Erwähnung der Majorität und des Adressentwurfes sagte er, dieser sei durch die Proclamation des anti-centralistischen Programmes im Reichsrathe zu einem moralischen Erfolge, aber auch zu einem gewissen factischen Vortheile für die czechische Sache geworden. Zusammen mit der rasenden Taktik bei einem Theile der Deutschen schaffe er die Grundlage für eine gründliche Umgestaltung der innerpolitischen Ordnung. Auf die Gerüchte von bevorstehenden Auseinandersetzungen mit den Deutschen übergehend, erklärte er, daß der Jungcechenclub auf solche einzugehen immer bereit sei. Doch bezweifelte der Redner, daß der jetzige Zeitpunkt dazu günstig sei; die Jungcechen würden dormalen nicht die Initiative dazu ergreifen. Durch die Sprachen-verordnungen sei für die letzteren zwar ein günstiger Boden geschaffen; aber nur die volle Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit sei eine acceptable Basis für Unter-handlungen. Die Ausführungen des Redners fanden allgemeine Zustimmung, wie denn auch eine Resolution angenommen wurde, welche die Politik der jung-czechischen Abgeordneten billigt.

Das ungarische Abgeordnetenhaus nimmt heute seine Verhandlungen wieder auf und wird die Generaldebatte über den Gesetzentwurf, betreffend die Einführung des neuen Strafverfahrens, fort-setzen.

Zum Regierungsjubiläum der Königin Victoria werden der Prinz und die Prinzessin von Neapel am 19. d. M. in London eintreffen, um das italienische Königspaar beim Regierungsjubiläum der Königin Victoria zu vertreten. Das Kronprinzenpaar wird von seinem ganzen Hofstaate sowie vom Militär-Attache bei der englischen Botschaft am Quirinal be-gleitet sein.

Wie man aus Madrid schreibt, wird die Königin-Regentin beim Regierungsjubiläum der Königin Victoria von England durch den Obersthofmeister,

Herzog von Sotomayor, vertreten werden. Die spanische Regierung entsendet aus diesem Anlasse das Panzerschiff «Bizcaya» nach London.

Wie man aus Petersburg schreibt, wird sich der neue koreanische Gesandte, Min-Yun-Huan, der auch in London beglaubigt ist, nach der englischen Hauptstadt begeben, um seinen Souverän beim Jubiläum der Königin Victoria zu vertreten.

Wie man der «P. C.» aus Belgrad schreibt, veröffentlicht «Objekt», das Hauptorgan der radicalen Partei, auf die sich das Cabinet Simic stützt, in seiner letzten Sonntagsnummer eine Erklärung des Ministerpräsidenten, in welcher die Ansichten der Regierung in Bezug auf ihre Pflichten und den gegen-wärtigen Stand der Dinge in der äußeren und inneren Politik Serbiens dargelegt werden. Die Regierung — so heißt es in diesem Communiqué — beharrt auf ihrem Programme, welches am 25. December v. J. in der Amtszeitung publiciert wurde, welchem zufolge die Verfassungsfrage als Ausgangspunkt und unerläßliche Grundlage für die Regelung aller übrigen staatlichen Fragen zu betrachten ist. Die Regierung hätte diese ihre Aufgabe zweifellos im Laufe dieses Jahres auch gelöst, wenn nicht inzwischen auswärtige Ereignisse ein-getreten wären, welche ihr kategorisch die Pflicht auf-erlegten, ihre ganze Aufmerksamkeit auf dieselben zu lenken, um allen möglichen Eventualitäten entgegen-treten zu können. Dieses Vorgehen fand zwar die vollste Billigung beider politischen Parteien des Landes; da jedoch diese Billigung eine legale Form erhalten muß, und infolge der eingetretenen äußeren Ereignisse für den Staat Bedürfnisse erwachsen, deren Befriedigung nur im Wege eines legislativen Vorgehens möglich ist, so war unbedingt die vorherige Einberufung einer solchen Stupstina erforderlich, welche diese Frage zu regeln und sich über die Haltung der Regierung aus-zusprechen, respective derselben auch im Namen des Landes gewissermaßen eine größere Autorität zu ver-leihen hätte. Es versteht sich von selbst, daß die Regierung sofort nach Erledigung dieser Angelegen-heiten an die Lösung der Verfassungsfrage herantreten wird. Sie erhofft sich hievon umso größeren Erfolg, als dieses ihr Programm die vollste Billigung des Königs findet.

Wie man aus Sofia schreibt, hat der Mini-sterath auf Antrag des Unterrichtsministers die Schließung der dortigen Universität verfügt, weil die Studenten eigenmächtig eine dreitägige Trauer für den ermordeten Literaten Aleko Constantinow beschlossen und in den von Studenten bei dessen Begräbnis ge-haltenen Reden Regierungsorgane der Mitschuld an dem Mordattentate beichtigt wurden. Die oppositio-nelle Presse bezeichnet diese Maßregel als illegal und hält deren Aufhebung für unvermeidlich.

Nach einer aus St. Petersburg zugehenden Meldung soll der Rücktritt des Hofministers Grafen Woronzow-Daschkow, wie von unterrichteter Seite verlautet, hauptsächlich durch die Zuspizung des Anta-gonismus herbeigeführt worden sein, der zwischen dem genannten Würdenträger und dem Generalgouverneur von Moskau, Großfürsten Sergius, zur Zeit der Krönungsfeierlichkeiten, insbesondere infolge der Kata-strophe auf dem Chodinska-Felde entstanden war. Da dieser Gegensatz sich immer mehr verschärfte und in der jüngsten Zeit zu unangenehmen Zwischenfällen bei Hofe Anlaß gab, wozu sich noch anderweitige Mißgriffe des Grafen Woronzow-Daschkow gesellt hatten, entschloß sich der Czar, bei aller Wertschätzung für die Persönlichkeit des Grafen, der bekanntlich das besondere Vertrauen des Czaren Alexander III. ge-nossen hatte, für eine Aenderung an der Spitze des Hofministeriums.

Einer der «P. C.» aus Paris zugehenden Mel-dung zufolge hat Frankreich den übrigen Mächten den Vorschlag unterbreitet, daß ein holländischer oder bel-gischer Staatsangehöriger auf den Posten des General-

Tag, also bedeutamerweise im Jahre des 50jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers, zu Ehren der Armee und der Gefallenen von Kolin auch auf diesem Schlachtfelde ein Armeedenkmal sich erheben!

Angeichts dieser erweiterten Thätigkeit des Centralvereines sowie seines Wirkens überhaupt richtet sich an alle patriotischen, soldatenfreundlichen und gegen die Gefallenen pietätvollen Kreise der Monarchie, sowie auch an die k. und k. Armee selbst der neuerliche Ruf, die verstärkte innige Bitte um thatkräftige Förderung des edlen, erhabenen Zieles des Centralvereines, und zwar durch weitere periodische Veranstaltung von Sammlungen, Akademien, Concerten u. dergl. seitens der in allen Städten zu diesem Zwecke gebildeten oder zu bildenden Comités ad hoc, sowie durch Massenbeitritt als gründende Mitglieder (mit 100 fl. ein für allemal) oder als beitragende Mitglieder (mit dem Jahres-beitrag von mindestens 1 fl.) zum «Centralverein für Erhaltung der Kriegerdenkmale vom Jahre 1866 in Böhmen» zu Königgrätz!

gouverneurs von Kreta berufen werden soll. Wie des weiteren berichtet wird, betreffen die Verhand-lungen der Mächte in der kretensischen Frage gegen-wärtig zunächst die Organisation einer einheimischen bewaffneten Macht, welche nach Abzug der türkischen und fremden Truppen für die Aufrechthaltung der Sicherheit und öffentlichen Ordnung auf der Insel zu sorgen haben wird. Man sei im Principe darüber einig, daß die Kosten hiefür im Wege einer durch die Mächte zu garantierenden Anleihe aufgebracht werden, deren Höhe circa 100.000 Lire betragen dürfte. Die Verhandlungen über die kretensische Angelegenheit werden von Cabinet zu Cabinet geführt und es be-steht allseits der Wunsch, diese Frage gleichzeitig mit dem Abschlusse der in Constantinopel geführten Frie-densverhandlungen geregelt zu sehen.

Aus Kanea wird berichtet, daß der von dem allgemein geachteten Führer der kretensischen Aufstän-dischen, Hadshi-Michalis, kürzlich an die christliche Bevölkerung der Insel erlassene Aufruf, in welchem er Achtung für die Freiheit, Sicherheit und den Besitz der «muhamedanischen Brüder» verlangt, um dadurch die baldige Wiederherstellung friedlicher Verhältnisse zu ermöglichen und die Sympathien der civilisirten Welt zu gewinnen, in allen Districten in weiten Kreisen der kretensischen Bevölkerung Zustimmung gefunden hat. Mehr als 30 Adressen sind Hadshi-Michalis zuge-gangen, in welchen diese Bevölkerung ihre Bereit-willigkeit erklärt, der Aufforderung des «Freundes und Führers des Volkes» Rechnung zu tragen, und daran die Bitte knüpft, er möge alles aufbieten, um den traurigen Zuständen so bald als möglich ein Ende zu setzen.

Tagesneuigkeiten.

— (Anlässlich des 80. Geburtstages der Herzogin Clementine von Coburg) wurde in der Kathedrale in Sofia im Beisein des diplo-matischen Corps, der Minister und der Beamtschaft am 8. d. M. ein Te Deum abgehalten. Zu Ehren der Herzogin verfügte die Municipalität, daß die größte Straße in Sofia Clementinen-Straße genannt wird.

— (Eine feine Nase haben), ist eine be-kannte Redewendung, die nicht unberechtigt ist, wie die Professoren Beholdt und Fischer dadurch nachgewiesen haben, daß sie als schärfsten Sinn den Geruchssinn nach-wiesen. Bisher galt die Empfindlichkeit der Spectral-Analyse als unübertroffen; das Spectroscop entbedt die Gegenwart des Natron in einer Flamme, so lange die Menge desselben nicht unter den 1.400.000 Theil eines Milligramms herabgeht. Die Nase aber nimmt den Geruch einer Menge wahr, welche nur den 46.000.000 Theil eines Milligramms ausmacht, ist also das feinste physikalische Werkzeug. Dies wird durch folgenden Versuch dargethan: In einem 230 Kubikmeter enthaltenden Raume ließ man die alkoholische Lösung eines Riechstoffes ver-dunsten, welcher zu der Menge der Zimmerluft wie 1:50.000 Millionen sich verhielt; und doch nahm die Nase diesen Riechstoff noch wahr.

— (Edison) soll an der Vervollständigung eines Apparates arbeiten, der eine Combination von Phono-graph und Kinetoscop darstellen soll. Mit Hilfe desselben soll das lang erstrebte Ziel erreicht werden, Bühnen-vorgänge jederzeit vollständig reproducieren und somit die Verkörperung von Rollen durch hervorragende Schauspieler der Nachwelt überliefern zu können. Damit ist also jedem Mimen die Unsterblichkeit gesichert.

— (Aufdeckung eines griechischen Tem-pels.) Aus Athen, 8. d. M., wird telegraphisch ge-meldet: Während der Ausführung von Befestigungs-arbeiten auf den Hügeln von Halkomala im Delta-Ge-birge wurden die Ruinen eines in dorischem Stile auf-geführten Tempels entdeckt, welche eine große Aehnlichkeit mit dem Siegestempel auf der Akropolis zeigen.

Ariadne.

Roman von E. Noth.

(9. Fortsetzung.)

Wohl empfand Erna dem Bruder die Ver-zweiflung nach; trotzdem würde sie um seiner selbst willen gewünscht haben, daß er sich etwas männlicher gezeigt hätte. Er war kaum fähig, den Betrag der unterzeichneten Wechsel anzugeben, deren Einlösung ihm fern gerückt zu sein schien, und doch hing seine weitere Existenz davon ab.

Eben im Begriff, die dazu erforderlichen Schritte zu thun, wurde Erna ein Bilet von Erich gebracht. Durch Dienst war er behindert, selbst zu ihr zu kommen.

Das erste Schreiben von ihm! Wie so ganz anders hatte sie sich noch vor einigen Tagen dessen Empfang gedacht. Und doch, trotz all-n Schmerz, be-gann ihr Herz rascher zu schlagen; seine Rosenglut stieg in ihre Wangen. Tiefer wurde die Röthe bei den Worten:

«Was nun Rudis Schulden anbelangt, deren Tilgung leicht eine momentane Verlegenheit hervor-

— (Der Raubmord auf dem Bloßberge.) Aus Budapest, 8. Juni, wird gemeldet: Der Staatsanwalt beantragte heute gegen die Raubmörder Fuchs und Hegyi die Untersuchung nach §§ 278 und 344 St. G. B. einzuleiten. Der Gerichtshof beschloß, diesem Antrage Folge zu geben.

— (Sensationelle Verhaftungen.) Aus Sofia wird vom 7. d. M. gemeldet: Der der kaiserlichen Suite zugetheilte Rittmeister Boischew wurde aus dem Armeeverbande entlassen und verhaftet. Er wird beschuldigt, gemeinsam mit dem Polizeipräsidenten von Philippopol am 21. April d. J. eine junge Ungarin Namens Anna Simon, die einstige Geliebte Boischews, ermordet zu haben. Ein bei dem Mord behilflicher Gendarm legte ein Geständnis ab. Der Polizeipräsident wurde verhaftet. Es wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

— (Pest.) Einer Meldung des Reuter'schen Bureau aus Dschebdah (Arabien) zufolge sind daselbst mehrere Personen unter pestverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Personalnachricht.) Der Herr Landespräsident Baron Hein und Frau Baronin Hein sind heute vormittags aus Battaglia nach Laibach zurückgekehrt.

* (Omnibus-Verkehr.) Wir haben uns seinerzeit recht sehr an der zwar bescheidenen, aber immerhin nützlichen Verkehrs-Erweiterung in der Gestalt einiger Omnibusse erfreut. Leider wird ungetrübte Freude dem Sterblichen selten zuteil und mit großem Misstrauen ward seinerzeit die Uebertragung der Concession zur Kenntnis genommen, da ja gerechte Zweifel jedem Unbefangenen aufstiegen, daß der neue Unternehmer ernstlich bestrebt sein werde, den tatsächlichen Bedürfnissen angemessen, zu seinem eigenen Schaden ein billiges Verkehrsmittel in entsprechend vorteilhafter Weise der Bevölkerung zunutze zu machen. Die Folge hat das Misstrauen vollkommen gerechtfertigt, denn die billigen Verkehrsmittel nützen dormalen der Bevölkerung gar nichts, da sie willkürlich, plan- und ziellos, je nach dem Bedürfnisse des Eigentümers, nicht aber nach jenem des Publicums in Betrieb gesetzt werden. Man weiß heute nicht mehr, wo die Omnibusse zu finden sind, wann sie abfahren und welchen Weg sie nehmen.

* (Sommerfeste.) Das Theater und die Concertsäle sind geschlossen, aber deshalb will man doch nicht auf alles Bergnügen und jede Geselligkeit verzichten. An Stelle der decorierten Wände tritt die ungleich schönere Scenerie des Waldes und der Gärten. Laibach besitzt nun herrliche Waldscenerien und auch schöne Gärten, die sich prächtig zur Veranstaltung von Feste eignen. Leider geschieht in dieser Beziehung wenig; mit Ausnahme einzelner Vereinsfeste herrscht in den Sommermonaten eine geradezu tödliche Stille und Langweile, die nach dem Abmarsche der Truppen zu den Manövern ihren Höhepunkt erreicht. Und doch besitzen wir in Laibach eine ausgezeichnete Militärkapelle, die leider viel zu wenig in Anspruch genommen wird, denn ein kurzes Promenade-Concert, das die tiefe Stille allwöchentlich einmal unterbricht, kann kaum ernstlich in Betracht gezogen werden. Zur Hebung des Fremdenverkehrs wär's aber von weitestlicher Bedeutung, daß eine größere Unternehmungslust über die Besitzer und Pächter von Sommer-Bergnügungstälern käme, daß an jedem Abend in irgend einem der schönen Gärten die lustigen Weisen der trefflichen Musikkapelle erklingen, zahlreiche Besucher und mit ihnen die fremden Gäste, denen jetzt gar nichts geboten wird, anlocken. Allerdings müßten auch die Eintrittspreise bei solchen Gartensfesten so niedrig wie möglich gestellt, oder ganz aufgegeben werden; die Kosten könnten leicht durch einen mäßigen Ausschlag auf Getränke hereingebracht werden. Der letztere Vorgang wird in anderen

Städten und auch hier in Koslers Brauhausgärten an Sonntagen mit großem Erfolge geübt. Daß die Stadt mit ihrem allmählichen Erstehen und Ausblühen höhere Ansprüche an gefellige Freuden in den Sommermonaten zu stellen berechtigt ist, wird niemand bestreiten. Und gerade im heurigen und in den kommenden Jahren werden zahlreiche heimische und fremde Kräfte an die Scholle gebunden sein, und nach des Tages Last und Mähen abends Erholung suchen, um für die kommende Arbeit neue Kraft zu gewinnen. Es ließe sich in Laibach in den Sommermonaten schon etwas machen, wenn man sich endlich einmal von schablonenhaften Ansichten loslösen und — nochmals sei's gesagt — größere Unternehmungslust entwickeln würde.

— (Krainische Ärztekammer.) Am 24ten Juni findet eine allgemeine Versammlung der durch die Kammer vertretenen Ärzte um 4 Uhr nachmittags in der Kanzlei der Kammer, Auerspergplatz 6, II. Stock, statt. Tagesordnung: 1.) Referat über die durch die fortschreitende Creierung von Krankencassen zunehmende Schädigung der Interessen des ärztlichen Standes und die Mittel zur Abwendung derselben. (Dr. Gregorič.) 2.) Ueber die Creierung einer Standesordnung für Ärzte. (Dr. Vod.) 3.) Soll die Disciplinargewalt der Kammer erweitert werden? (Dr. Vod.) 4.) Ueber die Evidenzhaltung der in Oesterreich zu besetzenden und erledigten ärztlichen Stellen. (Dr. Vod.) 5.) Anträge.

— (Auf dem Zweirade um die Erde.) Diese außerordentliche sportliche Leistung hat Herr Horstmann, ein 22jähriger Bankbeamter aus Barmen, zustande gebracht. Auf seiner Durchreise hielt sich Herr Horstmann in Laibach auf und gab uns vorgestern in einem zweieinhalbstündigen Vortrag Gelegenheit, ihn nicht nur als schneidigen Radfahrer, sondern auch als vorzüglichen Redner kennen zu lernen, der seine wechselvolle Fahrt je nach dem Gegenstande bald in ernster Form, bald mit frohlicher Laune schilderte. Im Mai 1895 verließ Horstmann seine westphälische Heimat, begab sich über Holland und Belgien nach Großbritannien, von wo er sich erst nach Philadelphia einschiffte, nachdem er auf dem Rade das reiche England, die Hochgebirge Schottlands und das grüne Irland durchkreuzt hatte. In der höchst fesselnden Erzählung der Reise durch Nordamerika legte Horstmann den Schwerpunkt nicht so sehr auf seine große Leistung als Radfahrer — es scheint ihm ganz selbstverständlich zu sein, daß er hierin den höchsten Anforderungen mehr als genügt — sondern er schilderte lebendig alles, was er gesehen und erlebt und hält dabei seine Person in anspruchsloser Bescheidenheit im Hintergrunde. Der Zuhörer merkt es aber ganz gut, wie nur Besonnenheit und wirklicher Muth den kühnen Reisenden in mancher Lage vor sicherem Tode retten konnte, sei es im Kampfe mit Menschen oder bedrohlicher Witterung oder Schwierigkeiten in der Bodenbeschaffenheit. Die frische Schilderung des Lebens der wilden Kuhhirten, der rechtlosen Zustände unter den Goldsuchern, die ernsten Stunden, vor einem Indianerüberfalle, wurden mit ebenso großer Aufmerksamkeit aufgenommen, als die Erzählung von amerikanischem Reclamewesen und des Aufstandes in Honolulu Heiterkeit erregte. Die Pest in Indien verhinderte Horstmann in Asien weiter vorzudringen; er plant daher in nächster Zeit von Deutschland aus ganz Rußland zu durchqueren und vom Osten Asiens nach Nordamerika zu fahren und hofft, mit den Erfahrungen seiner ersten Reise ausgerüstet, noch bessere Erfolge erzielen zu können, als bei seiner ersten Rundfahrt um die Erde. Wie Horstmann mit seiner Maschine überall weiter zu kommen versteht, zeigte er in Krain. Er fuhr in den Pflanztagstagen über Bischoflack, Eisnern und Jarz nach Bobbrdo, hier lud er sein Rad auf seine Schultern, trug es über die Kammhöhe in die Wochin, von wo er über Beltes nach Laibach zurückkehrte.

— (Gemeindevorstands-Wahl.) Bei der am 21. d. M. stattgehabten Neuwahl des Gemeindevorstandes der Gemeinde Rasolce wurden Blasius Gerčar

von Dupelne zum Gemeindevorsteher, Johann Stražar von Rasolce zum ersten und Damian Crinjal von Popovlje zum zweiten Gemeinderathe gewählt.

— (Deutscher Sprachverein.) Heute findet ein Vortragsabend in der Glashalle des Casinos (Abtheilung 2) statt. Beginn halb 9 Uhr abends. Vortrags-Ordnung: «Zur Vorgeschichte des Goethe'schen Faust» von Dr. Fr. Riedl. — Gäste sind freundlichst willkommen.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 8. auf den 9. d. M. wurden fünf Verhaftungen vorgenommen, und zwar zwei wegen Trunkenheit, eine wegen Bettelns, eine wegen Herumstreifens und eine wegen Excesses. — r.

— (Ueberfall.) Am 6. d. M. gegen halb 9 Uhr abends wurde der Besitzersohn Michael Babnik aus Bisowil, als er von Stefansdorf nach Hause gieng, auf der Straße in Oberbirnbaum von den Raiflersöhnen Franz Hren aus Stefansdorf und Johann Grum aus Oberbirnbaum ohne jede Veranlassung überfallen, durch Messerstiche schwer beschädigt und nebstbei noch mit Fußtritt mißhandelt. Ebenso wurde der Besitzersohn Johann Susterski aus Oberbirnbaum am selben Tage gegen 9 Uhr abends auf der Straße in Oberbirnbaum, als er von Stefansdorf in Gesellschaft der Besitzersöhne Jakob Jerancic, Josef Babnik und Nikolaus Zidan nach Hause gieng, von denselben Messerhelden überfallen und durch sechs Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Die Thäter, welche die Flucht ergriffen, werden durch die Gendarmerie verfolgt. — l.

* (Opfer des Alkoholismus.) Am Pflanztag gegen 5 Uhr nachmittags wurde der 27 Jahre alte Nagelschmiedehilfe Matthäus Solar aus Kropp hinter dem Hause Nr. 7 zu Lipnica, auf dem Rasen liegend, todt aufgefunden. Er kam gegen 1 Uhr nachmittags in etwas trunkenem Zustande zum Besitzer Rochus Debelat in Lipnica, trank dort ziemlich viel Brantwein und setzte sich sodann im Vorhause auf eine Kleidertruhe nieder. Da er von dieser bald zu Boden gefallen war, wurde er von zwei Männern, welche der Meinung waren, es handle sich um eine infolge des Rausches entstandene gewöhnliche Ueblichkeit, aus dem Hause getragen, hinter demselben auf den Rasen gebettet und mit Wasser begossen. Erst gegen 5 Uhr nachmittags näherte sich dem anscheinend Schlafenden ein Knabe, der bemerkte, daß Solar todt war. Der Tod ist zweifellos infolge eines Herzschlages, ob übermäßigen Brantweingenußes, eingetreten und wurde die Beerdigung seitens des k. k. Bezirksgerichtes angeordnet. — r.

— (Versuchter Mord.) Am 29. Mai entstand zwischen dem Burschen Barthelmä Erzen und dem Knechte Andreas Peternel aus Savoden, Gerichtsbezirk Bischoflack, die seit den Faschingstagen wegen eines Liebesverhältnisses in Feindschaft lebten, ein Wortwechsel. Als Maria Svarckobler, deren Gunst die Streitsache bildete, den Streit wahrnahm, wollte sie die beiden Gegner beschlichten, was ihr aber sehr übel bekam, denn Barthelmä Erzen feuerte aus einem scharf geladenen Revolver auf den Andreas Peternel drei Schüsse nacheinander ab. Eine Kugel drang der Maria Svarckobler, welche den Peternel bei der Brust hielt, in die rechte Hand und blieb wahrscheinlich darin stecken, während die übrigen zwei Schüsse fehlgingen. Die Svarckobler erlitt eine schwere Verletzung und es steht zu befürchten, daß sie ihre Hand verlieren wird. Der Thäter Barthelmä Erzen wurde vom k. k. Gendarmerieposten Gorenjavas arretriert und an das k. k. Bezirksgericht Bischoflack eingeliefert. — l.

— (Warnung für Auswanderer.) Nach einer im Wege des k. u. k. Ministeriums des Aeußern an das k. k. Ministerium des Innern gelangten Mittheilung wurden im März d. J. 200 ungarische und kroatische Auswanderer durch den Auswanderungsagenten Ergolet anstatt nach dem Staate Rio Grande do Sul, wie ihnen versprochen worden war, nach Santos, dem Hafen des Staates Sao Paulo verschifft, wo sie in der dortigen Einwanderer-Heberge untergebracht wurden.

rufen kann, so weißt du ja, Geliebte, daß ich freudigen Herzens alles, was mein ist, dir zu Füßen lege. Das kleine Vermögen meiner Mutter, falls es dir von Nutzen sein kann, steht zu deiner Verfügung.

Erna las nicht weiter. Sein Anerbieten traf sie wie ein tiefer, feiner Nadelstich. Sie haßte das Geld in diesem Augenblicke. Hatte da nicht eine rauhe Hand eine Blüte zerdrückt, deren Duft sie eben noch erfreute? Trotz Erichs warmen Worten konnte sie sich eines Gefühlles von Kälte nicht erwehren. Sie dachte in diesem Augenblicke nicht an das beabsichtigte Opfer von seiner Seite. Ihr Zartgefühl war verletzt. Es konnte ja gar nicht schwer sein, Rudis Schulden zu decken. Gehörten die Waldhaus doch zu den Begütertesten des Landes. In jedem Falle würde sie Erichs Anerbieten ablehnen; sie wollte ihm das sogleich schreiben. Aber die Feder zitterte in ihrer Hand; sie war jetzt nicht fähig dazu; auch meldete der Diener, daß der Wagen vorzufahren sei.

Mit dem Banquier, der schon seit Jahren die Waldau'schen Geldaffairen geleitet und von ihrem Vater als ein gewissenhafter Mann gerühmt worden

war, wollte sie diese Angelegenheit in erster Linie besprechen.

Im Vorjaale stand Herr Wärtens, der Haushofmeister, wie immer tadellos im Frack und mit weißer Binde. Seine Verbeugung war ebenso correct wie sonst und seine Miene drückte dieselbe seit Jahren gewohnte Ergebenheit aus. Trogdem lag ein gewisses Etwas in seinem Wesen, das eine ganze Scala stummer Insolenz in sich schloß, über die nur gut geschulte Diensthofen verfügen und die Erna nicht entgangen sein würde, wäre sie nicht ausschließlich mit ihren Gedanken beschäftigt gewesen.

Der Banquier empfing sie mit großer Zuvorkommenheit, drückte in einer wahren Wortschwall seine Theilnahme aus und erging sich in überschwenglicher Weise über die Vorzüge des Freiherrn von Waldau. Als jedoch Erna den Zweck ihres Kommens aussprach, nahm er eine etwas reservirtere Haltung an, holte das Contobuch herbei und berechnete ihr klar in Zahlen Credit und Debet ihres Vaters.

Das junge Mädchen verstand kein Wort davon. Geldaffairen waren bisher ein verschlossenes Buch für sie gewesen. Nur soviel wurde ihr im Laufe der

Unterhaltung klar, die der Banquier mit großer Gewandtheit führte, daß das Geld nicht so leicht zu beschaffen war.

Eine heimliche Unruhe befiel sie. «Vielleicht könnte man aus den Einnahmen von Wattenwyl —»

«Letztere sind gleich Null!» fiel der Banquier ein. «Auf Wattenwyl stehen Hypotheken.»

Er sah jetzt ostentibel nach der Uhr; seine Zeit war sehr kostbar.

«Ich werde mich übrigens in Ihrer Angelegenheit bemühen und Ihnen bis heute abends sechs Uhr Nachricht zugehen lassen; für eine gute kann ich natürlich nicht garantieren!», sagte er verbindlich, die Baroness zu ihrem Wagen geleitend. Mit einem Achselzucken, wie Erna es einmal auf der Bühne von Schloß gesehen hatte, schloß er den Schlag hinter ihr.

Innerlich erregt, kehrte sie nach Hause zurück. Das Gebaren des Banquiers, Erichs Anerbieten — Ihre Sicherheit begann mehr und mehr zu schwinden. Wenn Erich doch nur käme!

(Fortsetzung folgt.)

Am 9. Juli. Millard, Director, i. Gemahlin; Dr. Ellbogen, Advocat; Kheru, Weiner, F. und J. Droschlan, Braisach, Frei-berger, Schwab, Kiste, Wien. — Hofeet, Redacteur, Prag. — v. May, Privat, Graz. — Baigl, Fabriksdirector, Agram. — Leskar, Kfm., Görz. — Dukat, Ingenieur und Dampfessel-inspector, Triest.

Verstorbene.

Am 8. Juni. Amalia Keelj, Lehrers-Gattin, 38 J., Congressplatz 2, Tuberculose. Im Civilspitale. Am 5. Juni. Anna Uran, Schneiders-Gattin, 36 J., Tubercul. pulm. Am 6. Juni. Johanna Erzen, Arbeiterstöchter, 2 W., Tubercul. pulm. — Marcus Sepic, Tischler, 38 J., Tubercul. pulm. — Marianna Starjevec, Näherin, 64 J., Pneumonia.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seehöhe 306.2 m.

Table with 6 columns: Datum, Zeit der Beobachtung, Barometerstand in Millimeter auf 0° C. reducirt, Lufttemperatur nach Celsius, Wind, Ansicht des Himmels. Data for 9. 2 u. N., 9 u. Ab., 10. 7 u. Mg.

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 16.0°, um 1.0° über dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur: Julius Dhm-Fanuschowski Witter von Wissehrad

Rohseidene Bastkleider fl. 8.65

bis fl. 42.75 per Stoff z. compl. Robe — Tussors und Shantungs-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 ft. bis fl. 14.65 per Met. — glatt, gestreift, carriert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins zc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. (1139) 4—4 G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hoff.), Zürich.

Depôt der k. u. k. Generalstabs-Karten.

Maßstab 1: 75.000. Preis per Blatt 50 kr., in Taschenformat auf Leinwand gespannt 80 kr.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg's Buchhandlung in Laibach.

Beilage.

(2571)

Der heutigen 'Laibacher Zeitung' ist für die P. T. Stadt-abonnennten eine Pränumerations-Einladung auf

Karnads

Elektrotechnische Schule

beigelegt. — Pränumerationen auf dieses Werk übernimmt die gefertigte Buchhandlung, welche auch die erste Lieferung auf Wunsch zur Ansicht verwendet.

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg Buchhandlung in Laibach.

Franz Alešovec

Zimmer- und Decorationsmaler Laibach

Hilshergasse Nr. 3

empfehl ich zur soliden Ausführung aller in sein Fach einschlägigen Arbeiten.

Auch liegt eine grosse Collection der neuesten Musterkarten zur geneigten Ansicht auf.

Arbeiten auf dem Lande werden zu jeder Zeit übernommen.

Laibacher Bicycle-Club.

All Heil!

Heute abends halb 9 Uhr

Club-Abend

in der kleinen Abtheilung des Casino-Glassalons unter Mitwirkung der eigenen Clubkapelle.

Gäste willkommen!

(2574)

Blaudische

Eisenpillen

mit Chocolate-Ueberzug

aus der 'Mohren-Apotheke', Wien, Tuchlauben, anerkannt vorzügliches Eisenmittel, vom Organismus leicht assimilierbar, angenehm zu nehmen.

Eine Orig.-Schachtel mit 100 Stück 75 kr.

Alleiniges Depôt für Laibach:

Adler-Apotheke

des Mr. Ph. Mardetschlaeger

in Laibach (227) 50-21

neben der eisernen Brücke.

Daselbst auch Depôt aller chirurg. Verbandstoffe en gros und en détail, ebenso die bekannten chirurg. Gebrauchs- und Kranken-Apparate billigst.

Course an der Wiener Börse vom 9. Juni 1897.

Nach dem officiellen Coursblatte.

Large financial table with multiple columns for various securities, bonds, and exchange rates. Includes sections for Staats-Anleihen, Pfandbriefe, Bank-Aktien, and Industri-Aktien.

(2515) 3—2 St. 2329.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Idriji daje na znanje, da se je na prošnjo Jožefa Serjuna iz Idrije proti Urbanu Gromu iz Idrije v izterjanje terjatve 400 gld. s pr. iz poravnave z dné 20. februvarja 1878, st. 962, dovolila izvršilna dražba na 330 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 89 zemljske knjige kat. obč. mesto Idrija.

Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na

26. junija in na 31. julija 1897,

vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljske knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

C. kr. okrajno sodišče v Idriji, dné 29. maja 1897.

(2516) 3—2 St. 2357.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Idriji daje na znanje, da se je na prošnjo Jakoba Kaučiča iz Žirov proti Francetu Slabetu iz Goveka v izterjanje terjatve 100 gld. s pr. z odlokom z dné 15. maja 1897, st. 2097, dovolila izvršilna dražba na 910 gld. cenjenega nepremakljivega posestva vlož. št. 62 zemljske knjige kat. obč. Ledine.

Za to izvršitev odrejena sta dva roka, na

26. junija in na 24. julija 1897,

vsakikrat ob 11. uri dopoldne, pri tem sodišči s pristavkom, da se bode to posestvo pri prvem roku le za ali nad cenilno vrednostjo, pri drugem pa tudi pod njo oddalo.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz zemljske knjige se morejo v navadnih uradnih urah pri tem sodišči vpogledati.

Upnikom Aleksandru Veharju, Mariji, Marijani in Neži Slabe, Katarini, Neži, Valentinu Stucinu, Tomažu Fröhlichu, Francetu in Andreju Kaučiču

se postavi Anton Sedej, župan v Žireh, kuratorjem in se mu dostavi odlok z dné 15. maja 1897, st. 2097.

C. kr. okrajno sodišče v Idriji, dné 31. maja 1897.

(2461) 3—3 Nr. 3115.

Exec. Realitäten - Versteigerung.

Vom k. l. Bezirksgericht Stein wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mag Popper in Wien (durch Dr. Ignaz Stiedty) die executive Versteigerung der der Maria Riedl in Domžale gehörigen, gerichtlich auf 545 fl., 2225 fl. und 225 fl. geschätzten Realitäten Grundbuchs-Einlage 3. 183 der Cat.-Gde. Stob, Einl. 3. 237 und 254 der Cat.-Gde. Domžale, bewilligt und hiezu zwei Feilbietungs-Tagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juli und die zweite auf den 10. August 1897, jedesmal vormittags um 11 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der zweiten aber

auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitations-Bedingnisse, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbot ein 10% Badium zu Händen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchs-extracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden. k. l. Bezirksgericht Stein am 12ten Mai 1897.

(2389) 3—2 St. 2326.

Oklic.

C. kr. okrajno sodišče v Lozi nana:

Dné 28. junija in 28. julija 1897, vsakikrat ob 11. uri dopoldne, vrsila se bode pri tem sodišči izvršilna dražba Matevzu Znidarsiču od Svete Trojice h. št. 4 lastnih in sodno brez pritklin na 2355 gld. 50 kr. cenjenih zemljišč vl. št. 2, 45, 58 in 67 kat. obč. Zales.

Pogoji, cenilni zapisnik in izpisek iz javne knjige leže tukaj na vpogled. V Lozi, dné 27. aprila 1897.